

RICHARD WAGNER MUSEUM  
BAYREUTH  
**RWM**

Programm

# wahnfried konzerte

# 2023

[wagnermuseum.de](http://wagnermuseum.de)



Mit freundlicher Unterstützung von



**E.ON Kulturstiftung**

## Liebe Besucherinnen und Besucher,

**S**eit nun schon 25 Jahren gibt es die Wahnfried-Konzerte. Klein und bescheiden begonnen, hat sich die Konzertreihe während der Bayreuther Festspiele zu einem festen Bestandteil des sommerlichen Kulturangebots in Bayreuth entwickelt. So sind diese Konzerte aus dem Richard Wagner Museum nicht mehr wegzudenken. Neben den selbstverständlichen Dauer- und Sonderausstellungen ist es gerade ein lebendiger Veranstaltungsbetrieb, mit dem das Museum öffentlich wahrnehmbar wird. Und dass in einem Komponistenmuseum auch Musik erklingt, bedarf eigentlich keiner weiteren Erklärung. Wir betrachten die Wahnfried-Konzerte daher auch als wichtige Aufgabe des Museums, mit dem das Angebot für unser Publikum wesentlich und schön bereichert wird.



Foto: © Andrea Forster

Der Saal des Hauses Wahnfried mit Richard Wagners Bibliothek und seinem originalen Steinway-Flügel bietet nicht nur einen besonderen Rahmen für Liederabende und Kammermusik, sondern ist hierfür geradezu prädestiniert. Die intime, beinahe private Atmosphäre schafft für Musiker und Publikum eine intensive Nähe, die besondere musikalische Erlebnisse ermöglicht. Zugleich scheint der Geist des genius loci in seinem ehemaligen Wohnzimmer in besonderer Weise präsent, und für die allermeisten Pianisten ist es ein ganz besonderes Erlebnis, auf dem Instrument zu spielen, dessen Tasten außer von Wagner selbst auch von Franz Liszt oder Anton Rubinstein berührt worden sind.

Zahlreiche wunderbare Musiker sind hier schon zu Gast gewesen, viele großartige Sängerinnen und Sänger haben dem Publikum die hohe Kunst des Liedgesangs oder Instrumentalisten die konzentrierte Form der Kammermusik präsentiert. So haben wir auch in diesem Jahr wieder ein spannendes wie anspruchsvolles, zugleich aber auch attraktives Programm zusammengestellt, das beglückende musikalische Momente verspricht. Für Ihren Konzertbesuch wünsche ich Ihnen viel Freude,

**Dr. Sven Friedrich**

*Museums- und Archivdirektor*

*Richard Wagner Museum Bayreuth*

## Programmübersicht

**Freitag, 28. Juli, 19:30 Uhr**  
**Klavier-Recital mit Werken**  
**von Schumann und Liszt**  
Katharina Treutler, Klavier ..... 6

**Sonntag, 30. Juli, 19:30 Uhr**  
**Lieder von Strauss,**  
**Mahler, Liszt und Wagner**  
Sarah Traubel, Sopran  
Helmut Deutsch, Klavier ..... 10

**Mittwoch, 9. August, 19:30 Uhr**  
**Lieder von Wolf, Liszt,**  
**Mahler und Strauss**  
Neli Heil, Sopran  
Götz Payer, Klavier  
Barbara Stoll, Rezitation ..... 16

**Freitag, 11. August, 19:30 Uhr**  
**Lieder von Liszt, Schubert,**  
**Schönberg und Ullmann**  
Alexandra Steiner, Sopran  
Carsten Duffin, Horn  
Eric Schneider, Klavier ..... 22

**Donnerstag, 17. August, 19:30 Uhr**  
**Lieder von Humperdinck,**  
**Schönberg, Strauss, Wolf,**  
**Korngold und Liszt**  
Heather Engebretson, Sopran  
Lukas Rommelspacher, Klavier ..... 28

**Samstag, 19. August, 19:30 Uhr**  
**Lieder von Clara Schumann,**  
**Brahms, Mahler, Johanna**  
**Müller-Hermann und Strauss**  
Arnold Bezuyen, Tenor  
Joseph Breinl, Klavier ..... 34

**Freitag, 25. August, 19:30 Uhr**  
**Klavier-Recital mit Werken**  
**von Scarlatti, Chopin,**  
**Liszt und Mussorgsky**  
Kateryna Titova, Klavier ..... 40

*Geschlossene Veranstaltung exklusiv für die Gesellschaft der Freunde  
von Bayreuth e.V., Restkarten an der Tages- und Abendkasse*

Eintritt: 30 €, ermäßigt 15 €. Der Vorverkauf beginnt am 15. Juli 2023 – persönlich an der Museumskasse oder per schriftlicher Bestellung gegen Vorkasse (✉ [kasse@wagnermuseum.de](mailto:kasse@wagnermuseum.de)). Im Eintrittspreis ist der einmalige Besuch des Museums am Tag des Konzertes oder am darauffolgenden Tag enthalten.

Ganzseitige Bilder: © Thomas Köhler, Marcus Ebener, Nationalarchiv der Richard Wagner Stiftung



Freitag, 28. Juli, 19:30 Uhr  
Haus Wahnfried

**Klavier-Recital  
mit Werken von  
Schumann und Liszt**

Katharina Treutler, Klavier



**Programm**

**Robert Schumann**  
(1810 – 1856)

**P A U S E**

**Franz Liszt**  
(1811 – 1886)  
**nach Franz Schubert**  
(1797 – 1828)

**Franz Liszt**  
(1811 – 1886)  
**nach Robert Schumann**  
(1810 – 1856)

**Franz Liszt**  
(1811 – 1886)  
**nach Richard Wagner**  
(1813 – 1883)

**Franz Liszt**  
(1811 – 1886)  
**nach Guiseppe Verdi**  
(1813 – 1901)

**Des Abends (Fantasiestücke op. 12 Nr. 1)**  
**Klaviersonate Nr. 1 fis-Moll op. 11**

Erfrischungen sind im Café Wahnfried erhältlich.

**Ständchen**  
**Gretchen am Spinnrade**

**Widmung**

**Isoldens Liebestod**

**Rigoletto-Paraphrase**

**Katharina Treutler** konnte sich in den vergangenen Spielzeiten unter den führenden Pianistinnen ihrer Generation etablieren. Internationale Engagements in Europa, den USA, in Australien und Asien führten sie u.a. mit dem London Symphony Orchestra, dem Royal Stockholm Philharmonic Orchestra, dem San Francisco Symphony Orchestra, dem Baltimore Symphony Orchestra, dem Melbourne Symphony Orchestra und dem Tokyo Philharmonic Orchestra zusammen.



Katharina Treutler  
Foto: © Patrick Bontant

Im Februar 2015 wurde das Album *Final Symphony* veröffentlicht, bei dem sie sowohl mit dem London Symphony Orchestra als auch solo musiziert. Es entstand in den Abbey Road Studios in London und erreichte in mehr als zehn Ländern die Spitze der iTunes-Klassik-Charts. Zu weiteren Aufnahmen zählt eine Einspielung von Johannes Brahms' 1. Klavierkonzert. Außerdem erschien 2018 ihr viel beachtetes Solo-Album *BEYOND*, das Werke von Bach, Liszt, Prokofjew, Messiaen und Ligeti enthält.

In Erfurt geboren, bekam Katharina Treutler mit sieben Jahren ersten Klavierunterricht. Nach dem Abitur studierte sie in Hannover bei Bernd Goetzke mit Abschluss des Diploms und anschließendem Studienaufenthalt in Tokio. Sie setzte ihr Studium am

Conservatoire National Supérieur de Musique et de

Danse de Paris bei

Jacques Rouvier

fort, wo sie mit

dem Master

abschluss

und ebenfalls Kam-

mermusik

bei Claire

Desert und

Musikwis-

senschaften

an der Univer-

sité Sorbonne

Paris studierte. Im

Anschluss war Katharina Treutler Studentin

bei Dmitri Bashkirev

in Madrid. Ihr Solistenexamen in Freiburg bei Eric le Sage schloss sie mit

Auszeichnung ab.

Sie gewann zahlreiche erste Preise bei internationalen Wettbewerben und ist „Steinway Artist“. Sie unterrichtet seit 2016 an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn-Bartholdy Leipzig.





Sonntag, 30. Juli, 19:30 Uhr  
Haus Wahnfried

Lieder von  
Strauss, Mahler,  
Liszt und Wagner

Sarah Traubel, Sopran  
Helmut Deutsch, Klavier



Programm

**Richard Strauss**  
(1864–1949)

*Einerlei* op. 69 Nr. 3  
*Ich schwebe* op. 48 Nr. 2  
*Freundliche Vision* op. 48 Nr. 1  
*An die Nacht* op. 68 Nr. 1  
*Ich wollt ein Sträußlein binden* op. 68 Nr. 2  
*Säusle, liebe Myrte!* op. 68 Nr. 3

**Gustav Mahler**  
(1860–1911)

**Rückert-Lieder op. 44**  
*Nr. 1 Ich atmet' einen linden Duft*  
*Nr. 2 Liebst du um Schönheit*  
*Nr. 3 Um Mitternacht*  
*Nr. 4 Blicke mir nicht in die Lieder*  
*Nr. 5 Ich bin der Welt abhanden gekommen*

**P A U S E**

Erfrischungen sind im Café Wahnfried erhältlich.

**Franz Liszt**  
(1811–1886)

*Die Loreley* S 273  
*Freudvoll und leidvoll* S 280 (II. Fassung)  
*Der du von dem Himmel bist* S 279 Nr. 1  
*Es muß ein Wunderbares sein* S 314  
*O lieb* S 298 Nr. 2

**Richard Wagner**  
(1813–1883)

**Wesendonck-Lieder**  
1. *Der Engel*  
2. *Stehe still!*  
3. *Im Treibhaus*  
4. *Schmerzen*  
5. *Träume*

Gefeiert als eine Sängerin von „magnetischer Bühnenpräsenz“ (Operaworld), mit „sagenhafter Höhe“ (Abendzeitung) und „frappierender Leichtigkeit“ (concerti), hat sich die deutsche Sopranistin **Sarah Traubel** als eine der stimmlich und darstellerisch faszinierenden jungen Vokalkünstlerinnen Europas etabliert.

In der Spielzeit 2022/23 ist Sarah Traubel in der Titelexportie von Lortzings *Undine*, der Eröffnungspremiere der Oper Leipzig, zu erleben. Ihr Hausdebüt als neues Ensemblemitglied der Oper Leipzig gibt sie als Violetta in Verdis *La Traviata*. In der kommenden Spielzeit wird sie daneben auch als Donna Anna in der Neuproduktion von Don Giovanni sowie mit ihrem Rollendebüt als Agathe in Webers *Freischütz* in Leipzig zu hören sein. In der laufenden Spielzeit ist Sarah Traubel u.a. in der Partie der Inanna in Jörg Widmanns Oper *BABYLON* am Staatstheater Wiesbaden zu Gast. Beim Festival International de Beaune 2022 sang sie unter Leitung von Jérémie Rhorer die Amenaide in Rossinis *Tancredi* sowie in einem Arienprogramm an der Seite von Andreas Scholl, beim



Sarah Traubel

Foto: © Harald Hoffmann

Lavaux Classic Festival war sie mit ihrem Liedbegleiter Helmut Deutsch zu Gast. Zuletzt war sie mit den *Vier letzten Liedern* von Richard Strauss bei der Filharmonia Artur Rubinstein und beim Orquesta Sinfónica de Guanajuato, mit dem Sopran-Solo der Sinfonie Nr. 14 von Schostakowitsch und als Donna Anna in Mozarts *Don Giovanni* in Léon zu erleben und war eingeladen in der Berliner Philharmonie mit Beethovens Sinfonie Nr. 9.

2020 war Sarah Traubel noch einmal mit ihrer langjährigen Parodiestartie als Königin der Nacht in Mozarts *Zauberflöte* unter Jérémie Rhorer eingeladen u.a. beim Musikfest Bremen und mit dem Jerusalem Symphony Orchestra. 2020 gab sie ihr Debüt

mit dem Sopranpart in Mahlers Sinfonie Nr. 4, einem Werk, das sie seitdem auch auf Tournee mit den Mannheimer Philharmonikern interpretierte. Zusammen mit Andreas Scholl war sie in Pergolesis *Stabat Mater* zu erleben. Mit The English Concert konzertierte sie auf Schloss Brühl. 2019 hatte sie in Freiburg ihr Rollendebüt als Donna Anna (*Don Giovanni*/Mozart). Anfang 2020 folgte das Rollendebüt als Contessa (*Le Nozze di Figaro*/Mozart). Sarah Traubel hat mit führenden

Dirigenten wie Daniele Gatti, Ingo Metzmacher und Adam Fischer zusammengearbeitet. Am Opernhaus Zürich, dessen Opernstudio sie angehörte, war sie u.a. als Konstanze (*Die Entführung aus dem Serail*/Mozart), Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*/Mozart), Titania (*A Midsummer Night's Dream*/Britten), Rosina (*La finta semplice*/Mozart), Amor (*L'Anima del filosofo*/Haydn) und Engel (*Palestrina*/Pfitzner) zu erleben. Als Ilia (*Idomeneo*/Mozart) feierte sie schon am Mozarteum Salzburg ihr Rollendebüt.

Die leidenschaftliche Bühnendarstellerin Sarah Traubel hat mit Regisseuren wie Harry Kupfer, Joan Anton Rechi, Paco Azorin, Jan Esslinger, Nina Russi und Jens-Daniel Herzog zusammengearbeitet. Neben der Opernbühne ist sie auch als Oratorien- und Liedsängerin gefragt.

Ihre Debüt-CD *Arias for Josepha* mit Arien, die für Josepha Hofer, Mozarts Schwägerin und erste Königin der Nacht, geschrieben wurden, erschien im März 2020 (SONY Classical; „Spektakulär“, concerti). Für das französische Label „Aparté“ nahm sie *In meinem Lied*, eine CD mit Liedern von Mahler und Strauss, Liszt und Korngold, gemeinsam mit Helmut Deutsch auf, das

im März 2022 erschien. Mit Andreas Scholl als Gast nahm sie ein Album von Arien und Duetten von Bach sowie Werken für Sopran der neuen Wiener Schule auf, das im März 2023 erschien.

Als Großnichte der legendären Metropolitan Opera-Diva Helen Traubel und des deutschen Dirigenten Günter Wand begann Sarah Traubel ihre

Bühnenlaufbahn im Alter von sieben Jahren im heimatlichen

Mannheim. Anschlie-

ßend absolvierte sie

ihr Gesangsstudium

an der Universität

der Künste in Berlin,

am Salzburger

Mozarteum, das sie

mit Auszeichnung

abschloss, und an

der Manhattan School

of Music in New York.

Neben dem Studium bei

Barbara Bonney in Salz-

burg waren die Studien

bei Francisco Araiza, Angelika Kirchschlager und Danielle Borst wesentlich für ihren weiteren Weg.

**Helmut Deutsch** zählt zu den gefragtesten und erfolgreichsten Liedbegleitern der Welt. In Wien geboren, studierte er am Konservatorium, an der Musikakademie und der Universität seiner Heimatstadt, erhielt den Kompositionspreis der Stadt Wien und wurde mit 24 Jahren Professor. Schon in seiner Studienzeit konzentrierte



Helmut Deutsch

Foto: © Shirley Suarez

sich sein Hauptinteresse auf das Lied, daneben aber betätigte er sich durch mehrere Jahrzehnte als Kammermusiker in allen erdenklichen Formationen mit vielen Instrumentalisten von Weltrang.

Seine internationale Karriere als Liedbegleiter begann mit der Sopranistin

Irmgard Seefried, wichtigster Sänger seiner jungen Jahre aber wurde Hermann Prey, dessen fester Partner er für zwölf Jahre in mehreren hundert Konzerten war. In weiterer Folge arbeitete er mit einem Großteil der bedeutendsten Liedsänger zusammen und spielte in allen wichtigen Musikzentren der Welt.



**Mittwoch, 9. August, 19:30 Uhr**  
**Haus Wahnfried**

**Lieder von**  
**Wolf, Liszt, Mahler**  
**und Strauss**

Neli Heil, Sopran  
Götz Payer, Klavier  
Barbara Stoll, Rezitation





Programm

**Hugo Wolf**  
(1860–1903)

aus „Mörrike Lieder“

*Gebet*

Rezitation

*Begegnung*

*Nimmersatte Liebe*

*Ein Stündlein wohl vor Tag*

*Verlassenes Mägdlein*

Rezitation

*Denk es, oh Seele*

*Wo finde ich Trost*

P A U S E

Erfrischungen sind im Café Wahnfried erhältlich.

Rezitation

**Franz Liszt**  
(1811–1886)

*Vergiftet sind meine Lieder*

*Du bist wie eine Blume*

Rezitation

**Gustav Mahler**  
(1860–1911)

*Rheinlegendchen*

*Ich ging mit Lust*

*Erinnerung*

Rezitation

**Richard Strauss**  
(1864–1949)

*Ständchen*

*Ich wollt ein Sträußlein binden*

**Neli Heil** studierte an der Hochschule für Musik Karlsruhe bei Ruth Ziesak und Prof. Ingrid Haubold. Entscheidende Impulse erhielt sie außerdem von Hedwig Fassbender, KS Hilde Zadek und Edith Wiens, mit der sie weiterhin zusammenarbeitet.

Ihr Repertoire reicht von alter Musik bis hin zu zeitgenössischer Musik, wobei sie die Vielfältigkeit des Sängerberufes als besonders reizvoll empfindet. Sie sang im vergangenen Jahr unter Dirigenten wie Kirill Petrenko in der Berliner Philharmonie und debütierte in kleiner Besetzung unter Justin Doyle mit Werken von Monteverdi und Schütz im Radio France in Paris.

Im Opernfach war Neli Heil in den vergangenen Jahren bei den Bayreuther Festspielen tätig als Edelknabe im *Tannhäuser* unter der Leitung von Valery Gergiev und als Edelknabe im *Lohengrin* unter der Leitung von Christian Thielemann. Zudem ist sie Mitglied im Chor der Bayreuther Festspiele und gastiert bei verschiedenen professionellen Ensembles, u.a. dem RIAS Kammerchor. Im vergangenen Jahr debütierte sie außerdem als Anna Reich in Otto Nicolais Oper *Die lustigen Weiber von Windsor* unter

der Leitung von Maestro Michael Güttler.

Mit dem Ludwigsburger Streichquartett verbindet Neli Heil eine rege Konzerttätigkeit, wobei auch die Verbindung zur Sprecherin Barbara Stoll entstand. Zuletzt standen die beiden gemeinsam auf der Bühne bei der Gedenkfeier des Landes Baden-Württemberg für die deportierten Württemberger Juden.

Mit dem Pianisten Prof. Götz Payer besteht eine langjährige musikalische Verbindung, die ihren Ursprung an der Musikhochschule Karlsruhe hat, als Neli Heil bei ihm studierte.



Neli Heil

Foto: © Simone Lerch

### **Götz Payer**

konzertierte mit mehr als 70 Sängerinnen und Sängern, darunter Mojca Erdmann, Ulrike Sonn-

tag, Sarah Wegener, Sibylla Rubens, Samantha Gaul, Hamida Kristoffersen, KS Helene Schneiderman, Angela Brower, Ida Ränzlov, Marie Seidler, Deniz Uzun, Thilo Dahlmann, Cornelius Hauptmann, Konrad Jarnot, Björn Bürger, André Morsch, Johannes Held, Andreas Weller und James Wagner.

Konzerte führten ihn zu Festivals und in Konzertsäle in Europa, Asien und den USA. Unter anderem zum Schleswig-Holstein-Musik Festival und dem

Musikfest auf dem Lande, dem Rheingau Musik Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Europäisches Musikfest Stuttgart, dem Liedfest Berlin/Oxford, dem Schwarzwald Musikfestival, dem Bachfest Leipzig, dem Menuhin Festival Gstaad, den Max-Reger-Tagen Weiden, dem Oberstdorfer Musiksommer, der Atlanta Opera, der Tonhalle Zürich, der Oji Hall Tokio, dem Theater Wladiwostock, der Liederhalle Stuttgart, dem Staatstheater Stuttgart, der Hugo-Wolf-Akademie Stuttgart, der MUK Lübeck, dem Vielklangfestival, der Shizuoka Hall, den Schloßkonzerten Brühl, dem Herzogenberg Festival Heiden (CH), dem Schloss Leopoldskron Salzburg, dem Schloss Nymphenburg, der Opera Lille, der Laeiszhalle Hamburg, der Oper Frankfurt, dem Liedfestival „Der Zwerg“ und der Philharmonie Köln.

Zu seinen Kammermusikpartnern zählten u.a. die King's Singers, das Ensemble Cantissimo, das Amaryllis Quartett, sowie die Schauspielerin Franziska Walser und die Schauspieler Mathias Gnädinger, Elmar Roloff und Walter Sittler.

Unter seiner Mitwirkung sind ca. 35 CD-Produktionen (Cavi-music, Carus,

WP, Spektral, SWR, DRS) entstanden. 2013 wurde ein von Götz Payer eigens für die 75-Jahre-Gedenkfeier zur Reichspogromnacht komponiertes Lied bei einem Konzert der Atlanta Opera uraufgeführt. Außerdem arrangierte er immer wieder Musik, so zum Beispiel die Lieder für die CD *Makh tsu die Eygelech* von Helene Schneiderman.



Götz Payer

Foto: © Simon David Tschan

Götz Payer erhielt seine erste musikalische Ausbildung als Mitglied der Stuttgarter-Hymnus Chorknaben und des Collegium Iuvenum Stuttgart sowie im Klavierunterricht bei Gerhard Wilhelm. Nach dem Abitur studierte er zunächst Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft und Philosophie an der Universität Stuttgart. Sein Klavier- und Liedgestal-

tungsstudium absolvierte er an den Musikhochschulen in Lübeck und Zürich bei Gotlinde Sudau, Konrad Elser und in der Meisterklasse von Irwin Gage. Er war Stipendiat des DAAD, Preisträger bei mehreren Wettbewerben und Mitglied der Förderprogramme „Yehudi Menuhin Live-Music-Now“ und „Next Generation II“.

Als offizieller Begleiter zahlreicher Meisterkurse arbeitete er mit Künstlern wie Grace Bumbry, Hedwig Fassbender,

Ulrike Sonntag, Ernst Haefliger, Kurt Moll, Matthias Goerne, Christoph Prégardien, Rudolf Piernay, Rudolf Jansen, Alberto Zedda und Gerd Uecker. Götz Payer wurde eingeladen Lied-Meisterkurse in Frankreich, Italien, Russland und Deutschland zu geben. 2018 war er Teil des Exzellenz-Labors-Lied in Villecroze (F). Er unterrichtet Liedgestaltung an den Musikhochschulen in Köln und Frankfurt am Main. Ein wichtiges Anliegen von Götz Payer ist sein ehrenamtliches Engagement bei musikalischen Projekten zu den Themen Musik für Menschen mit Demenz, Singen mit und für Kinder, dem Gedenken der Opfer des Holocaust und der Verständigung zwischen Juden, Christen und Muslimen.

**Barbara Stoll** ist DiplomschauspielerIn, hat auf der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart studiert und ist Regisseurin für Theater, Musicals und Liveshows (Fernsehen).

Vielen ist sie auch als TV-SchauspielerIn (u.a. Tatort, Baron Münchhausen,

Soko Stuttgart) und aus Engagements an Stadt- und Staatstheatern bekannt. Berühmte Frauenrollen hat sie in Karlsruhe, Freiburg oder auch in Stuttgart spielen können, wie Maria Stuart, Medea, Cassandra oder Titania.

Seit 1994 fungiert sie als „Senderstimme“ des deutsch-französischen Kulturkanals Arte und als Sprecherin beim SWR, ihr Arbeitgeber seit 1982, hört man sie in Features wie *Länder, Menschen Abenteuer, Schätze der Welt* u.a.



Barbara Stoll

Sie studierte auch Gesang u.a. bei Prof. Ulrike Sonntag und hat über hundert verschiedene Literaturprogramme, auch mit Liedern, im Repertoire. Darüber hinaus betätigt sich Barbara Stoll als

Dozentin für Stimme, Schauspiel und mediengerechtes Sprechen.

Zu den jüngsten Auszeichnungen der vielfach preisgekrönten Rezitatorin gehört der „Laureate Preis für poetische Kraft“, der ihr für ihre Darstellung der Penthesilea verliehen wurde. Auf ihrer Homepage [www.barbara-stoll.de](http://www.barbara-stoll.de) findet man ihre aktuellen Termine.



**Freitag, 11. August, 19:30 Uhr**  
**Haus Wahnfried**

**Lieder von Liszt,  
Schubert, Schönberg  
und Ullmann**

Alexandra Steiner, Sopran  
Carsten Duffin, Horn  
Eric Schneider, Klavier



## Programm

**Franz Liszt**  
(1811–1886)

### Vier Lieder auf Gedichte von Victor Hugo

*Oh, quand je dors*  
*Comment, disaient-ils*  
*S'il est un charmant gazon*  
*Enfant, si j'étais roi*

**Franz Schubert**  
(1797–1828)

### Vier Lieder

*An die Laute* D 905 (Friedrich Rochlitz)  
*Geheimes* D 719 (Johann Wolfgang von Goethe)  
*Florio* D 857/2 (Christian Wilhelm von Schütz)  
*Delphine* D 857/1 (Christian Wilhelm von Schütz)

**Viktor Ullmann**  
(1898–1944)

### Fünf Liebeslieder auf Gedichte von Ricarda Huch

*Wo hast du all die Schönheit hergenommen ...*  
*Am Klavier*  
*Sturmlied*  
*Wenn je ein Schönes mir zu bilden glückte ...*  
*O schöne Hand ...*

## P A U S E

Erfrischungen sind im Café Wahnfried erhältlich.

**Arnold Schönberg**  
(1874–1951)

### Vier Lieder op. 2

*Erwartung* (Richard Dehmel)  
*Schenk' mir deinen goldenen Kamm* (Richard Dehmel)  
*Erhebung* (Richard Dehmel)  
*Waldsonne* (Johannes Schlaf)

**Aaron Copland**  
(1900–1990)

### Three poems by Emily Dickinson

*Nature, the gentlest mother*  
*Why do they shut me out of Heaven?*  
*Heart, we will forget him*

**Franz Schubert**  
(1797–1828)

### Auf dem Strom für Sopran, Horn und Klavier

*Auf dem Strom* D 934 (Ludwig Rellstab)

**Franz Liszt**  
(1811–1886)

### Zwei Lieder auf Gedichte von Schiller und Heine

*Der Fischerknabe* (Friedrich Schiller)  
*Lorelei* (Heinrich Heine)

**Alexandra Steiners** internationale Engagements verbinden sie mit zahlreichen Häusern und Orchestern, u.a. mit der Wiener Staatsoper, der Hamburgischen Staatsoper, dem Saarländischen Staatstheater und dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden, sowie Orchestern wie dem City of Birmingham Symphony Orchestra, Singapore Symphony Orchestra, Athens State Orchestra, National Symphony Orchestra of Colombia, dem hr-Sinfonieorchester, den Bochumer Symphonikern und dem Deutschen Sinfonie-Orchester Berlin. Dabei arbeitete sie mit Dirigenten wie Andris Nelsons, Christian Thielemann, Semyon Bychkov, Kent Nagano, Konrad Junghänel, Leo Hussain, Cornelius Meister und Ingo Metzmacher.

Die Sopranistin ist ein gern gesehener Gast des Musikfests Berlin, des Festivals RheinVokal, sowie des Schleswig-Holstein-Musikfestivals und der Biennale München. Über ihr dortiges Porträt der Neda resümierte die nmz: „phänomenal gesungen“. 2016 debütierte sie bei den Bayreuther Festspielen als Woglinde in der Produktion des *Ring*



Alexandra Steiner

des *Nibelungen* von Frank Castorf unter Leitung von Marek Janowski sowie als Blumenmädchen und Knappe in der Produktion des *Parsifal* von Uwe Eric Laufenberg unter Leitung von Hartmut Haenchen und war in der Folge u.a. als Hirt im *Tannhäuser* zu erleben. 2022 sang sie bei den Bayreuther Festspielen

den Waldvogel in der neuen *Ring*-Produktion von Valentin Schwarz und Cornelius Meister. Zu ihren Partien zählen aufgrund ihrer großen Bandbreite auch Adele in *Die Fledermaus* bis hin zur Desdemona in *Otello*, wobei sie sich mit Leidenschaft dem Lied und der Kammermusik widmet.

Geboren in Augsburg, studierte die Sopranistin an den Musikhochschulen Stuttgart und Würzburg sowie der Wales International Academy of Voice bei Dennis O'Neill und Nuccia Focile. Marek Janowski verpflichtete Alexandra Steiner 2016 als Gretel in die Philharmonie Berlin. Diese konzertante Aufführung von *Hänsel und Gretel* liegt mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin auf CD beim Label „Pentatone“ vor und wurde von Presse und Kritikern hoch gelobt.



Aus dem Bergischen Land stammend, studierte **Eric Schneider** Klavier und Mathematik. Im Alter von 22 Jahren bestand er an der Musikhochschule Köln die künstlerische Reifepfprüfung mit Auszeichnung. Nach ersten Wettbewerbspreisen und Auftritten als Solist entdeckte er seine Begeisterung für Lied und Kammermusik.

Seine Ausbildung setzte er mit einem Studium der Liedbegleitung bei Hartmut Höll fort. Wegweisende Impulse erhielt er von Paul Badura-Skoda, Alfred Brendel und Dietrich Fischer-Dieskau. Besonderen Dank bringt er Elisabeth Schwarzkopf für ihren stilbildenden Unterricht entgegen. In den 1990ern absolvierte er in Berlin eine Ausbildung in Orchesterdirigieren bei Rolf Reuter.

Mit Sängern wie Christiane Oelze, Anna Prohaska, Christine Schäfer und Matthias Goerne verbindet ihn eine intensive und langjährige Zusammenarbeit. Er tritt international in angesehenen Konzerthäusern auf. Seine CD-Veröffentlichungen der letzten Jahre waren – neben etlichen ande-

ren – *Winterreise und Apparition* mit Christine Schäfer, *Die Schöne Müllerin* und *Wanderers Nachtlied* mit Matthias Goerne, sowie *Sirènes* und *Behind the Lines 1914-2014* mit Anna Prohaska.

Als Solist gab er eindruckliche Recitals im Festspielhaus Baden-Baden, beim

Kissinger Sommer, Beethovenfest Bonn und beim Klavierfestival Ruhr.

Eine Solo-CD enthält Werke von

Leoš Janáček, Ludwig van Beethoven und Robert Schumann.

Ein Video mit der Klaviersonate op. 106 von Beethoven ist bei YouTube zu finden.

Eric Schneider lebt in Berlin und unterrichtet Liedrepertoire an der

Universität der Künste.

Geboren 1987 in Detmold, begann **Carsten Carey Duffin** bereits mit sechs Jahren bei dem Detmolder Hornisten und Pädagogen Jörg Schulteß Hornunterricht zu nehmen. Im Januar 2001 wurde er bei dem Hornpädagogen und Solisten Prof. Michael Höltzel in Hamburg Privatschüler, 2004 dann Jungstudent an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart bei Prof. Christian Lampert.



Eric Schneider

Foto: © Peter Adamik

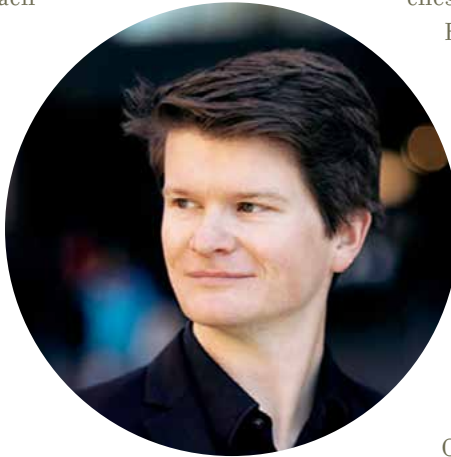
Anschließend nahm er – nach dem Abitur am C. D. Grabbe Gymnasium, Detmold – sein Vollstudium im Herbst 2006 in Stuttgart auf.

Konzerterfahrungen in Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Österreich, Ungarn, Polen, Mexiko, Japan, China und den USA konnte er bereits sammeln. Nach ersten Erfahrungen im regionalen und Landesjugendorchestern folgte die Mitgliedschaft beim Bundesjugendorchester sowie der Jungen Deutschen Philharmonie.

Erste professionelle Orchestererfahrungen machte er beim Konzerthausorchester Berlin unter Lothar Zagrosek, dem Mahler Chamber Orchester Berlin unter Pierre Boulez und Daniel Harding sowie beim Deutschen Sinfonieorchester Berlin unter Ingo Metzmacher sowie beim Symphonie-

orchester des Bayerischen Rundfunks und den Berliner Philharmonikern. Im September 2007 wurde er Solohornist an der Staatsoper Stuttgart.

Seit 1. September 2010 ist er Solohornist beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, außerdem spielt er seit 2010 im Orchester der Bayreuther Festspiele.



Carsten Carey Duffin  
Foto: © Astrid Ackermann

Als Solist ist er bisher mit dem Detmolder Kammerorchester, dem Kammerorchester Amadé, dem Detmolder Jugendorchester, der Orchesterakademie NRW, dem Landesjugendorchester NRW und mit den Bochumer Symphonikern aufgetreten. In 2008/2009 erfolgten solistische Auftritte mit dem Universitätsorchester Stuttgart sowie mit der Internationalen Jungen Orchesterakademie Bayreuth und bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern.



**Donnerstag, 17. August, 19:30 Uhr**  
**Haus Wahnfried**

**Lieder von Humperdinck,  
Schönberg, Strauss, Wolf,  
Korngold und Liszt**

Heather Engebretson, Sopran  
Lukas Rommelspacher, Klavier



Programm

**Engelbert Humperdinck**

(1854 – 1921)

Romanze  
*Wiegenlied*  
*Am Rhein*

**Arnold Schönberg**

(1874 – 1951)

**Vier Lieder op. 2**

*Erwartung* (Richard Dehmel)  
*Schenk' mir deinen goldenen Kamm* (Richard Dehmel)  
*Erhebung* (Richard Dehmel)  
*Waldsonne* (Johannes Schlaf)

**Richard Strauss**

(1864 – 1949)

**Ophelia-Lieder op. 67**

1. *Wie erkenn' ich mein Treulieb*
2. *Guten Morgen, s'ist Sankt Valentinstag*
3. *Sie trugen ihn auf der Bahre bloß*

**Hugo Wolf**

(1860 – 1903)

**Mignon**

1. *Heiß' mich nicht reden, heiß' mich schweigen*
2. *Nur wer die Sehnsucht kennt*
3. *So lasst mich scheinen, bis ich werde*
4. *Kennst du das Land?*

**P A U S E**

Erfrischungen sind im Café Wahnfried erhältlich.

**Franz Liszt**

(1811 – 1886)

**Tre Sonetti del Petrarca S. 270a (1842–1846)**

1. *Pace non trovo* (Sonett 104)
2. *Benedetto sia 'l giorno* (Sonett 47)
3. *I' vidi in terra* (Sonetto 123)

**Erich Wolfgang Korngold**

(1897 – 1957)

**Drei Lieder op. 22**

1. *Was du mir bist?*
2. *Mit dir zu schweigen*
3. *Welt ist stille eingeschlafen*

**Heather Engebretson** ist Absolventin der Juilliard School, Preisträgerin des renommierten Savonlinna Opera Festivals und wurde mit dem Sonderpreis der Oper Graz beim Gesangswettbewerb „Hans Gabor Belvedere“ in Wien ausgezeichnet. Neben ersten Opernerfolgen in den USA sang sie Schuberts G-Dur Messe im Carnegie Hall Stern Auditorium und Bachs Magnificat in der Alice Tully Hall in New York.

In Deutschland trat sie 2013 dem Solistenensemble der Staatsoper Hannover bei und wechselte zur Spielzeit 2014/15 an das Hessische Staatstheater Wiesbaden, an dem sie bis heute regelmäßig gastiert und u.a. Violetta/*La Traviata*, Donna

Elvira/*Don Giovanni*, Konstanze/*Die Entführung aus dem Serail*, Oscar/*Un ballo in maschera* und Euridice in *Orpheus und Eurydike* sang. In der Saison 2016/17 war Heather Ensemblemitglied der Hamburgischen Staatsoper und interpretierte dort u.a. die Musetta in *La Bohème*.

Zudem ist sie gefragter Gast an renommierten Häusern. So verkörperte sie die Titelrolle in *Alcina* (Regie: Katie Mitchell) am Bolschoi-Theater unter

der musikalischen Leitung von Andrea Marcon und am Staatstheater Stuttgart, die vier Frauenrollen in *Les Contes d'Hoffmann* und die Königin der Nacht/*Die Zauberflöte* an der Deutschen Oper Berlin, Mimi/*La Bohème* an der Komischen Oper Berlin, Barbarina/*Le nozze di Figaro*, Sophie in Massenets *Werther* sowie den Waldvogel/*Siegfried* in Keith Warners *Ring*-Inszenierung am Royal

Opera House Covent Garden unter der Leitung von Antonio Pappano, Liù/*Turandot* an der Opéra Royal de Wallonie in Liège sowie Donna Anna/*Don Giovanni* in Cagliari.

Ebenso präsent ist Heather Engebretson auf der Konzertbühne. So gastierte sie in der jüngeren Vergangenheit u.a. bei den Dresdner Phil-

harmonikern mit dem *Messiah*, sang Orffs *Carmina Burana* mit den Dortmunder Philharmonikern, Mahlers Sinfonie Nr. 2 mit dem Moscow State Symphony Orchestra und die Sopranpartie in Beethovens 9. Sinfonie mit dem Xi'an Symphony Orchestra und mit den Hamburger Symphonikern in der Laeiszhalle unter der Leitung von Guillermo García Calvo.

Engagements der Spielzeit 2021/22 beinhalteten die Titelpartie Cio-Cio-



Heather Engebretson

Foto: © Aaron Cawley

San in *Madama Butterfly* unter der musikalischen Leitung von Antonello Manacorda, die Gänsemagd in Engelbert Humperdincks *Königskinder*, beide an der Oper Frankfurt; weitere Engagements umfassten Auftritte an der Deutschen Oper Berlin als Woglinde/*Rheingold* und den vier Frauenrollen in *Contes d'Hoffmann* sowie am Hessischen Staatstheater Wiesbaden als Donna Elvira/*Don Giovanni*.

In der Spielzeit 2022/23 übernimmt sie die Titelrollen in Strauss' *Salome* am Theater Basel und in *Oryx und Crake* am Hessischen Staatstheater Wiesbaden. In Mailand ist sie mit Beethovens Neunter unter Thomas Guggeis zu hören.

Der Dirigent und Pianist **Lukas Rommelspacher** ist seit der Spielzeit 2018/19 als Solorepetitor an der Oper Frankfurt tätig. Hier gab er im April diesen Jahres mit *The prodigal son* und *The burning furnace* von Benjamin Britten sein Debut.

In den vergangenen vier Spielzeiten repetierte und assistierte er bereits mehr als 30 Opern und arbeitete mit namhaften Dirigenten wie Sebastian Weigle, Elias Grandy, Alexander Soddy

oder Silvain Cambreling zusammen. 2021 wurde er zum wiederholten Male als Studienleiter und Assistent zur Jungen Oper Schloss Weikersheim eingeladen.

Als musikalischer Leiter debütierte Lukas Rommelspacher im März 2021 beim Frankfurter Opern- und Museumsorchester mit dem *Karneval der Tiere* von Camille Saint-Sa-

ens. Außerdem dirigierte er 2021 das Bundesjugendorchester mit der Oper *Carmen* bei den Schlossfestspielen Weikersheim. Im März 2022 gastierte er zum ersten Mal beim Stadttheater Gießen.

Von 2014 bis 2018 war er als Dirigent bei der Jungen Marburger Philharmonie tätig,

wo er bedeutende Werke wie Beethovens 9. Sinfonie zur Aufführung brachte. Weitere Engagements als Dirigent führten ihn u.a. zum Concerto armonico Freiburg, zum Jugend Sinfonie Orchester Wetzlar, zur Jungen Hessischen Philharmonie, zur Rheinischen Orchester Akademie Mainz oder zum Festival Junger Künstler Bayreuth. Lukas Rommelspacher ist seit 2019 Gründer und künstlerischer Leiter des Clara Schumann Orchester Frankfurt e.V.



Lukas Rommelspacher

Foto: © Ute Laux

Lukas Rommelspachers Konzerttätigkeiten als Pianist führten ihn bereits in die Berliner Philharmonie (J. Brahms 1. Klavierkonzert), in die Alte Oper Frankfurt, in das Kurhaus Wiesbaden, in das Schumann Haus Zwickau sowie in das Beethoven Haus Bonn. Er trat solistisch mit dem Orchester Berliner Musikfreunde, dem Studierendenorchester des Dr. Hoch's Konservatorium, der Jungen Hessischen Philharmonie, dem Deutschen Jugendkammerchor, den Jungen Sin-

fonikern Frankfurt und dem Collegium musicum Berlin auf und arbeitete mit namhaften Dirigenten wie Winfried Toll oder Frieder Bernius zusammen. Sein Studium absolvierte er bei Axel Gremmelspacher (Klavier) und Eric Le Sage (Klavier) an den Musikhochschulen in Frankfurt und Freiburg sowie bei Uwe Sandner (Dirigieren) und Eugen Wangler (Korrepetition). Die Grundausbildung erhielt Lukas Rommelspacher bei Charlotte Schmidt-Schön und Wolfgang Hess.





Samstag, 19. August, 19:30 Uhr  
Haus Wahnfried

Lieder von  
Clara Schumann,  
Brahms, Mahler,  
Johanna Müller-  
Hermann und Strauss

Arnold Bezuyen, Tenor  
Joseph Breinl, Klavier



Programm

**Clara Schumann**  
(1819 – 1896)

*Ich stand in dunklen Träumen op. 13 Nr. 1*  
(Heinrich Heine)  
*Lorelei* (Heinrich Heine)  
*Die Stille Lotusblume op. 13 Nr. 6* (Emanuel Geibel)  
*Meine Liebe ist grün op. 63 Nr. 5*  
(Felix Schumann, Sohn von Robert  
und Clara Schumann)

**Johannes Brahms**  
(1833 – 1897)

*Feldeinsamkeit* (Hermann Allmers)  
*Von ewiger Liebe* (Josef Wenzig)  
*Die Mainacht* (Ludwig Christoph Heinrich Hölty)  
*Der Tod, das ist die kühle Nacht op. 96 Nr. 1*  
(Heinrich Heine)

**Gustav Mahler**  
(1860 – 1911)

*Selbstgefühl*  
*Nicht wiedersehen!*  
*Scheiden und Meiden*

**P A U S E**

Erfrischungen sind im Café Wahnfried erhältlich.

**Johanna Müller-Hermann**  
(1868 – 1941)

*Willst du mit mir wandern. op. 2 Nr. 1*  
*Weißt du noch. op. 2 Nr. 2*  
*Wie eine Vollmondnacht op. 20. Nr. 4* (Joseph A. Rinaldo)  
*Herbst op. 20. Nr. 2*  
*Der letzte Abend op. 2. Nr. 4*

**Richard Strauss**  
(1864 – 1949)

*Allerseelen op. 10 Nr. 8* (Hermann von Gilm)  
*Liebeshymnus op. 32 Nr. 3* (Karl Henckell)  
*Heimliche Aufforderung op. 27 Nr. 3* (John Henry Mackay)  
*Traum durch die Dämmerung op. 29 Nr. 1*  
(Otto Julius Bierbaum)  
*Cäcilie op. 27 Nr. 2* (Heinrich Hart)

Der niederländische Tenor **Arnold Bezuyen** begann seine Karriere unmittelbar nach dem Studium in Amsterdam bei der Hoofdstad Operette. Nach seiner Weiterbildung am Opernstudio Amsterdam führte ihn seine Karriere vom Theater Augsburg via Theater Bremen an die Wiener Staatsoper mit Rollen wie Pinkerton, Ismael, Turridu, Italienischer Sänger, Cassio, Alfred, Alfredo, Tamino, Alwa, Matteo, Erik und Loge. Kontinuierlich sind die Partien Mime und Herodes, vor allem aber auch Loge Angelpunkt, sprich Herzensangelegenheit seiner Arbeit.



Arnold Bezuyen

Foto: © Enrico Nawrath

Mit seiner Paraderolle Loge gab er 1998 sein Debüt bei den Bayreuther Festspielen unter der Leitung von James Levine. Es folgten weitere 15 erfolgreiche Jahre bei den Bayreuther Festspielen. 2020 kehrte Arnold Bezuyen zu den Bayreuther Festspielen zurück und übernahm in seiner dann vierten Produktion des *Ring des Nibelungen* den Mime in *Rheingold* und *Siegfried*.

Sein künstlerischer Werdegang führte ihn u.a. nach Amsterdam (Italienischer Sänger, Florestan),

Liceu Barcelona (Schuijski), Deutsche Oper Berlin (Matteo), Bonn (Loge), Düsseldorf (Loge, Klaus Narr), Frankfurt (Broucek), Hamburg (Stewa), Innsbruck, (Gregor, Alfred), Kassel (Schuijski, Mime), Leipzig (Arindal), Covent Garden London (David), Los Angeles (Loge), an die Mailänder Scala (Bucklige), Metropolitan Opera New York (Loge), nach Neapel (Loge), Paris (Faust), Prag (Mime), Reisopera Enschede (Florestan, Max), Stuttgart (Loge, Lied von der Erde), Tokyo (Loge, Mime, Siegfried, Bacchus), Valencia (Schuijski) und Wien (Erik, Italienischer Sänger, Alwa, Loge, Froh, Tamino).

Seine Konzerttätigkeit umfasst u.a. *Das*

*Lied von der Erde*, die 9. Symphonie von Beethoven, *Das Klagende Lied*, *Die Sieben Todsünden*, *König Kandaules*, *Les Noces*. Eine weitere Paradepartie Arnold Bezuyens ist Klaus Narr (*Gurre-Lieder*), aufgeführt bisher in Paris (Salle Pleyel), Monte Carlo, Philharmonie Berlin, Strassbourg, Bilbao, Aalborg und Aarhus. Liederabende u.a. mit Liedern von Beethoven, Berg, Schubert, Schumann, Strauss und Wolf entwickeln sich immer mehr zu einer weiteren Leidenschaft des Sängers.

Arnold Bezuyen arbeitete bereits mit vielen Dirigentenpersönlichkeiten wie zum Beispiel Pierre Boulez, Sir Andrew Davis, Christoph Eschenbach, Adam Fischer, Marek Janowski, Julia Jones, Philippe Jordan, Gustav Kuhn, James Levine, Fabio Luisi, Andris Nelsons, Seiji Ozawa, Antonio Pappano, Simon Rattle, Christian Thielemann und Jaap van Zweden.

An zahlreichen CD-Produktionen wirkte Arnold Bezuyen mit, wie *Das Rheingold* (Loge, Christian Thielemann), *Das Rheingold* (Loge, Gustav Kuhn), *Das Klagende Lied* (Jaap van Zweden), *Gurre-Lieder* (Klaus Narr, Marc Albrecht), *Gurre-Lieder* (Klaus Narr, Günter Neuhold), *Gurre-Lieder* (Klaus Narr, John Fiore) und 9. Symphonie von Beethoven (Kristjan Järvi) sowie CDs mit Liedern von Richard Strauss, Robert Schumann und Alban Berg.

**Joseph Breinl** wurde 1974 in München geboren und erhielt die ersten Klavier- und Violinstunden vom eigenen Vater. Später studierte er Klavier an der HfM München bei Martina Bauer, Karl-Hermann Mrongovius und Gitti Pirner. Als Stipendiat der „Studienstiftung

des Deutschen Volkes“ setzte Joseph Breinl sein Meisterklassenstudium in Amsterdam fort und studierte neben seinem Solostudium bei Willem Brons auch Liedgestaltung bei Udo Reinemann und Rudolf Jansen sowie Cembalo und historische Aufführungspraxis bei Therese de Goede. Noch während seines Studiums erhielt er einen Lehrauftrag an der HfMT München ebenso wie eine

Dozentur am Sweelinck-Konservatorium Amsterdam.

Von entscheidender Bedeutung wurde seine Begegnung mit OBE Graham Johnson während eines Meisterkurses. Dieser lud ihn zum Studium nach London ein und zeichnete ihn 2001 mit dem Stipendium des Klavierfestival Ruhr aus.



Joseph Breinl

Foto: © Gerhard Breinl

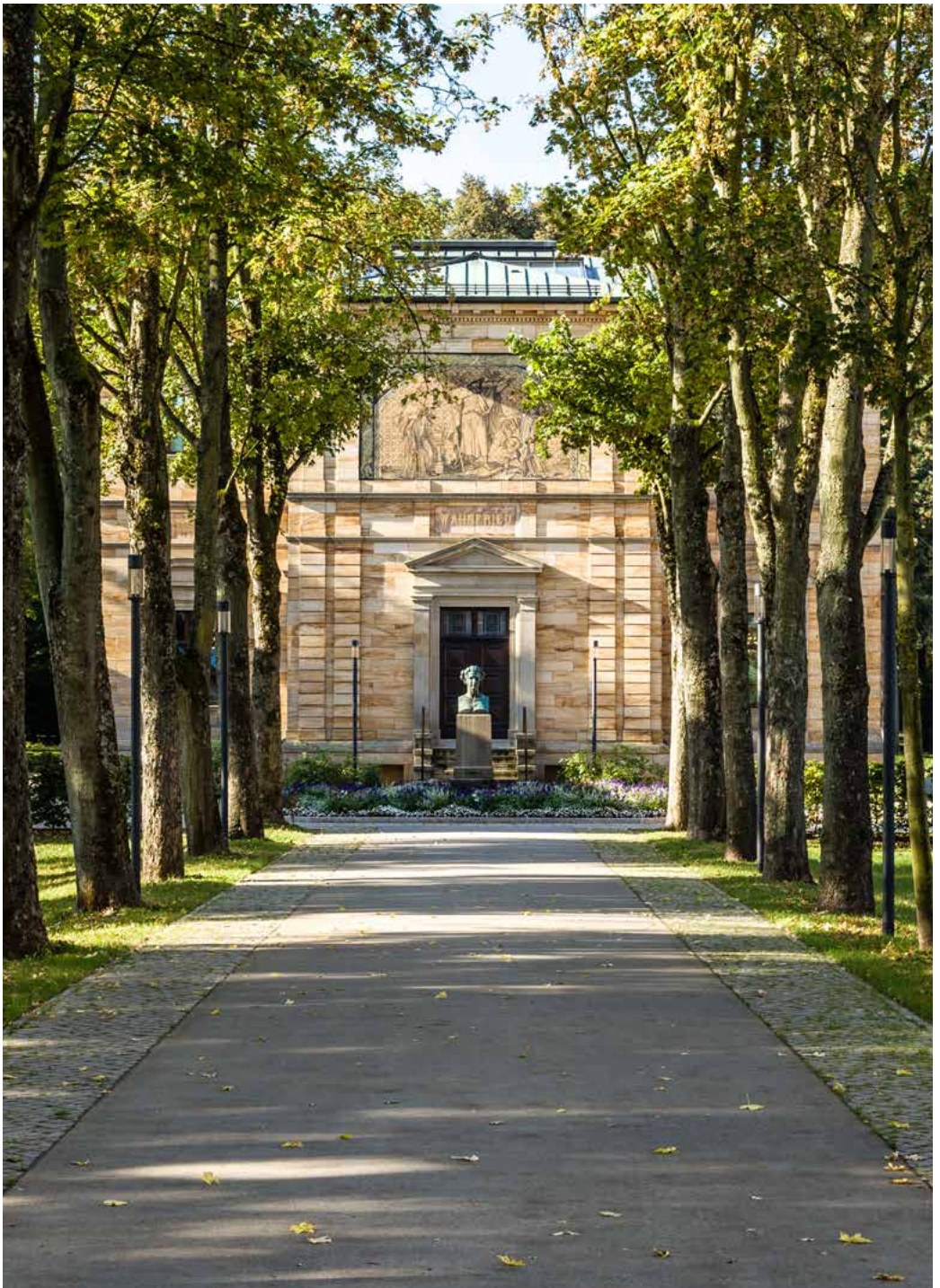
Vielbeachtete Auftritte auf beinahe allen großen Bühnen haben Joseph Breinl zu einem der gefragtesten Pianisten, Liedpianisten und Kammermusiker seiner Generation gemacht. Konzerte in weltweit renommierten Konzertsälen wie der Carnegie Hall, dem Teatro alla Scala, Musikverein Wien, Semperoper Dresden, Wigmore Hall London, Salle Pleyel Paris, Nationaltheater München und der Suntory Hall Tokio sowie bei bedeutenden Festivals wie den Schubertia-

den Schwarzenberg und Hohenems, dem Edinburgh Festival, Trondheim Chamber Music Festival, dem Schleswig-Holstein Musik Festival und den Münchner Opernfestspielen sowie zahlreiche CD-Aufnahmen fanden ein begeistertes Echo in der Fachpresse.

Joseph Breinl ist mehrfacher Preisträger internationaler Wettbewerbe, u.a. der Londoner „Wigmore Hall Competition“ und wurde, zusammen mit der Mezzosopranistin Christianne Stotijn,

mit dem „Echo“ Rising Star Preis 2005 ausgezeichnet. Als Liedpianist begleitet Joseph Breinl u.a. Miah Persson, Renata Pokupic, Christianne Stotijn, Audun Iversen, Andre Morsch und Waltraud Meier. Zu seinen Kammermusikpartnern zählten u.a. Isabelle van Keulen, Rick Stotijn und Antoine Tamestit.

Seit Herbst 2010 lehrt Joseph Breinl als Professor für Liedinterpretation an der Kunstuniversität Graz.



Freitag, 25. August, 19:30 Uhr  
Haus Wahnfried

**Klavier-Recital  
mit Werken von  
Scarlatti, Chopin,  
Liszt und Mussorgsky**

Kateryna Titova, Klavier

*Geschlossene Veranstaltung exklusiv für die  
Gesellschaft der Freunde von Bayreuth e.V.,  
Restkarten an der Tages- und Abendkasse*





Programm

**Domenico Scarlatti**  
(1685 – 1757)

*Sonate d-Moll K 213*  
*Sonate h-Moll K 27*  
*Sonate A-Dur K 212*  
*Sonate d-Moll K 9*

**Frédéric Chopin**  
(1810 – 1849)

*Scherzo Nr. 1 op. 20*

**Franz Liszt**  
(1811 – 1886)

*Consolation Nr. 3*  
*Ungarische Rhapsodie E-Dur S 244/10*

**P A U S E**

Erfrischungen sind im Café Wahnfried erhältlich.

**Modest Mussorgsky**  
(1839 – 1881)

*Bilder einer Ausstellung*

„Sie ist eine Revoluzzerin: technisch brillant, gegen den Strich gebürstet; kein Punk der Klassik, aber auch nicht ganz die feine Dame. Eine Künstlerin, die Geschichte mit den Händen erzählt...“ – so beschrieb der MDR das Spiel von **Kateryna Titova** anlässlich der Veröffentlichung ihrer Debüt-CD mit Werken von Rachmaninow (Sony Classical, 2009).

Die aus der Ukraine stammende, europaweit bekannte Pianistin Kateryna Titova wurde bei zwanzig internationalen Klavierwettbewerben mit Preisen ausgezeichnet, u. a. 2002 beim Alicia de Larrocha-Wettbewerb Andorra, 2004 bei der International Russian Music Piano Competition in San José, 2005 der International Rubinstein Piano Competition in Dresden sowie 2008 der James Mottram International Piano Competition in Manchester sowie 2013 der International Piano Competition „Spanish Composers“ in Madrid.

Sie begann im Alter von 5 Jahren mit dem Klavierspiel und bekam die erste systematische Musikausbildung in Charkow und an der Zentralen Musikschule am staatlichen Tschaikowski-

Konservatorium Moskau. Ab 2001 setzte sie ihre Studien in Deutschland fort, zuerst in Münster bei Prof. Michael Keller, dann in Dresden bei Prof. Arkadi Zenzipér.

Weitere Meilensteine ihrer musikalischen Ausbildung waren das Aufbaustudium „International Artist Diploma“ bei Norma Fisher am Royal Northern College of Music (Manchester, UK) und parallel ein Aufenthalt an der Accademia Pianistica Internazionale „Incontri col Maestro“ (Imola, Italien) bei Prof. Boris Petrushansky.

Großen Einfluss auf ihre künstlerische Ausbildung hatte und hat immer noch Igor Blagodatov, ein Schüler

von Jacob Milstein (einer der führenden Pianisten in der Tradition der russischen Klavierschule).

Sie war Stipendiatin der Vladimir Spivakov Stiftung Moskau, der Oskar und Vera Ritter Stiftung, der Lutz E. Adolf Stiftung, der Funk Stiftung und wurde auch vom Rotary Club gefördert.

Als Solistin und Kammermusikerin trat sie in ganz Europa, Russland, der Ukraine, China und in den USA auf,



Kateryna Titova

Foto: © Uwe Arens

mit Orchestern wie dem Netherlands Symphony Orchestra, dem Moscow Symphony Orchestra, dem Wiener Kammerorchester, der Philharmonie der Nationen, den Prager Philharmonikern, dem Kammerorchester des Nationaltheaters Prag, INSO Lviv, dem Kiew Symphony Orchestra und der Philharmonie Lemberg.

Die Konzerte brachten die Künstlerin u. a. zu den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Kissinger Sommer, dem International Music Festival in Viana do Castelo (Portugal), dem Virtuosen-Festival (Lemberg) sowie dem LvivMozArt. Sie spielte in der Berliner Philharmonie, der Elbphilharmonie und der Laieszhalle Hamburg, der Semperoper Dresden, dem Konzerthaus Wien, der Lesinsky Hall Zagreb und der Bridgewater Hall in Manchester.

2009 – Debüt-CD

*Titova. Rachmaninov* (Sony Classical)

2012 – Kammermusik-CD

mit dem Oboisten

Ramon Ortega Quéro (GENUIN)

2017 – die zweite Solo-CD

*Quasi una Fantasia*: Beethoven, Mendelssohn, Vorisek und Skrjabin

2021 – Bridges: Ukrainische Musik (Titova/Shemet/INSO Lviv)


Sie respektiert den festen Rahmen der klassischen Musikinterpretation: man müsse diesen nicht verletzen, um sich musikalisch auszuleben. Innerhalb

dieses Rahmens gibt es für sie genug künstlerische Freiheit, um „Ausnahmekünstlerin“ genannt zu werden. Ihre Klaviersprache ist ausdrucksvoll und ungewöhnlich, aber für alle gut verständlich – für Orchester und Dirigenten (deshalb spielt sie zurzeit gerne mit Orchestern zusammen), für Kritiker und vor allem für das Publikum.

Ihr Repertoire ist breit gefächert und beinhaltet einige selten aufgeführte Werke wie z.B. *Prométhée. Le Poème du feu* von Alexander Skrjabin unter der Leitung von Oksana Lyniv sowie das *Konzert für Klavier mit Orchester* vom ukrainischen Komponisten Vasyl Barvinsky (deutsche Uraufführung, Titova/Lyniv).

Während der Pandemie ist in Lemberg eine Kooperation zwischen ihr und dem jungen polnisch-ukrainischen Dirigent Jaroslav Shemet sowie zwischen der Künstlerin und dem Orchester der Philharmonie Lemberg entstanden. Diese Kooperation hat bereits Ergebnisse vorzuweisen, u. a. eine CD mit ukrainischer Musik (Titova/Shemet/INSO Lemberg), eine Live-Aufnahme des Klavierkonzerts von Edvard Grieg (Titova/Philharmonie Lemberg) und einen gemeinsamen Auftritt in der Elbphilharmonie.

Eine weitere Zusammenarbeit mit Shemet und weitere Auftritte in der Saison 2022/23 (z.B. Lutoslawski-Paganini-Variationen) sind bereits geplant.

A photograph of the Richard Wagner Museum in Bayreuth, Germany. The building is a grand, light-colored stone structure with a central entrance featuring a bust of Richard Wagner. Above the entrance is a large, ornate relief sculpture. The building is flanked by two windows on each side. In front of the building is a circular flower bed with various colorful flowers. The scene is set against a backdrop of green trees and a blue sky with light clouds. The image is partially obscured by a dark green circular graphic on the left side of the page.

**Wir freuen  
uns auf Ihren  
Besuch!**

### **Öffnungszeiten**

Juli und August  
Montag bis Sonntag  
10.00 bis 18.00 Uhr

### **Kontakt**

Richard Wagner Museum  
Richard-Wagner-Str. 48  
95444 Bayreuth

☎ + 49 921 75728-16

✉ [kasse@wagnermuseum.de](mailto:kasse@wagnermuseum.de)

**wagnermuseum.de**